

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 82 (2011)
Heft: 3: Das Schweigen brechen : mehr Schutz vor sexueller Gewalt in Heimen und Institutionen

Rubrik: [Informationen aus dem Fachbereich Alter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenarbeit versus «Gärtchendenken»

Verbundlösungen oder integrierte Versorgungsansätze liegen im Trend. Der Fachbereich Alter lanciert ein Pilotprojekt.

Im Zentrum dieses Projektes stehen Modelle der integrierten Versorgungsangebote (Verbundlösungen) zwischen ambulanten und stationären Anbietern. Dazu führte der Fachbereich Alter bereits im vergangenen Jahr zusammen mit der Spitex

Schweiz und der Age Stiftung eine Onlinebefragung bei Heimen und Spitexorganisationen durch. Die ausführlichen Ergebnisse sind unter www.curaviva.ch/studien aufgeführt. Mit meinen Worten ausgedrückt, können wir das Ergebnis dieser Befragung wie folgt zusammenfassen: Das Thema ist erkannt, erste Formen der Zusammenarbeit entstehen, obwohl einzelne Akteure immer noch ein stark ausgeprägtes «Gärtchendenken» pflegen.

Dabei werden die Forderungen aus der Politik, aber auch vonseiten der Kundengruppen zu vermehrter Zusammenarbeit auf der Versorgungskette von ambulant bis stationär immer lauter. Zum einen hat dies mit der Diskussion um Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen zu tun, zum anderen aber auch mit der erhöhten Nutzung von Synergien und den steigenden Ansprüchen der Kundengruppen.

Aus meiner Sicht ist es unerlässlich, dass sich die Verantwortlichen der Heime mit dieser strategischen Fragestellung auseinandersetzen. Um ihnen, aber auch anderen Interessierten konkrete Hilfestellungen an die Hand zu geben, lanciert der Fachbereich Alter nun ein konkretes Projekt dazu.

Das Projekt soll darüber Auskunft geben, wann sich eine Verbundlösung mit Partnern lohnt, was sie kostet und was sie bringt. Zudem eruieren wir die Erfolgsfaktoren sowie die Stolpersteine und zeigen diese auf. Dazu analysieren wir eine bereits

Forschungsprojekt

Verbundlösungen

Kommentierte Zusammenfassung der Studie «Verbundlösungen für die Pflege und Betreuung im Altersbereich»



Eine Studie der Age Stiftung und von CURAVIVA Schweiz in Kooperation mit dem Spitex Verband Schweiz, durchgeführt vom Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie

CURAVIVA.CH
SPITEX
age
ZHAW

bestehende Verbundlösung und befragen die Mitarbeitenden sowie die Leitungsebene. Gleichzeitig startet in Biel ein Pilotprojekt, an welchem exemplarisch aufgezeigt wird, wie eine Verbundlösung aufgebaut und installiert werden kann.

Die Beratergruppe für Verbandsmanagement (BVM) aus Bern begleitet und evaluiert das gesamte Projekt als externer Partner. Am Ende entsteht ein Dokument, welches den Heimen wiederum zur Verfügung gestellt wird. Somit haben die Mitglieder von CURAVIVA Schweiz ein Set in der Hand, um ihre konkreten Diskussionen vor Ort angehen und die damit notwendigen strategischen Entscheide fällen zu können. Eine Resonanzgruppe, bestehend aus Vertretern aus Heimleitungen, interpretiert und diskutiert die während des Prozesses anfallenden Ergebnisse. Der Startschuss ist erfolgt, das Resultat ist auf Ende 2011 geplant. Markus Leser



Markus Leser
Leiter Fachbereich Alter

•Aktuell•

Veranstaltungen

Impulstag 1

«Assistent/-in Gesundheit und Soziales»

22. März 2011

www.bildungsangebote.curaviva.ch

Neue Publikation

Im Alter leben – Bildergeschichten Schweiz – USA

Das Buch «Im Alter leben» lässt Bilder sprechen. Es ist das erste Gemeinschaftswerk einer amerikanischen und einer Schweizer Fotografin im Altersbereich.

Der Bildband zeigt die Lebenswelten von Bewohnerinnen und Bewohnern in Altersinstitutionen der Schweiz und in Amerika.

Der Bildband kostet 80 Franken und kann bestellt werden bei Eveline Hirsbrunner (e.hirsbrunner@curaviva.ch).

Diverses

Referate und Bilder

Fachkongress Alter 2011

www.congress.curaviva.ch

Laufend neue Informationen

Studien – abgeschlossene Studien zu unterschiedlichen Themen
www.curaviva.ch/studien

Dossiers – Hintergrundinformationen zu Politik und Sachthemen
www.curaviva.ch/dossiers

*Die Rubrik liegt ausserhalb der redaktionellen Verantwortung.
Der Inhalt wird vom Fachbereich Menschen im Alter von CURAVIVA Schweiz gestellt.*